

16. *Ergänzungsh.*, 1923; F. Haid, E. Frh. v. F., eine Studie zum Verständnis seiner Persönlichkeit, ungedr., 1930 (Bibl. des Institutes für Geschichte der Med., Wien); M. Neuburger, F. als Psychiater und Psychotherapeut, in: *WMW*, 1933; K. Kowelndl, Die Biographie F. Schlegels von E. Frh. v. F., Diss. Wien, 1934; B. Keppelmüller, Auf den Spuren F.s, in: *Unsere Heimat*, 1938; M. Engels, Das Verhältnis F. Hebbels zu E. Frh. v. F., Diss. Wien, 1948; E. Roemer, Grillparzer und F., Diss. Wien, 1948; Kosch, *Literaturlex.*; Glebisch-Pichler-Yancsa; Nagl-Zeldler-Castle, s. Reg.; ADB; Wurzbach; *Deutsche Irrenärzte*, hrsg. von Th. Kirchhoff, 1921ff.; Hirsch; K. Adametz, 100 Jahre Wiener Männergesang-Verein, 1943, s. Reg.; H. Rupprich - G. Wilhelm - R. Meister, E. Frh. v. F., in: *Anz. phil.-hist. Kl., Akad. d. Wiss. in Wien*, 1950, n. 11; *Enc. It.*

**Feuchtwang** David, Oberrabbiner.

\* Nikolsburg (Mikulov), 27. 11. 1864; † Wien, 5. 7. 1936. F., dessen Vater Rabbiner von Nikolsburg war, entstammte einer berühmten jüdischen Gelehrtenfamilie. Er absolvierte das Gymn. in Nikolsburg, studierte an der Univ. Wien Orientalistik und Philos. und an der Univ. Berlin Assyriologie, Arabisch und Philos. Dort absolvierte er auch das Rabbinerseminar. 1892 Rabbiner in Nikolsburg, 1902 Rabbiner im 18. und 19. Wr. Gemeindebezirk, Inspektor für den jüd. Religionsunterricht an Wr. Mittelschulen, 1933 Oberrabbiner von Wien. F., Hrsg. der „Freien Jüdischen Lehrerstimmen“, 1912, und Mitarbeiter der „Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums“, der „Monumenta Judaica“ und anderer wiss. Veröffentlichungen, Zeitschriften und Zeitungen, war als Wissenschaftler und Kanzelredner auch im Ausland sehr angesehen.

W.: Drei Reden, 1890; Zur Aufklärung über „Bibel und Babel“, 1903; Das Wasseropfer und die damit verbundenen Zeremonien, 1911; Der Tierkreis in der Tradition und im synagogalen Ritus des Judentums, 1913; Studien zum Buche Ruth, 1925.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 27. 11. 1934 und 26. 7. 1936; *Wr. Ztg.* vom 7. 7. und 8. 7. 1936; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Jüd. Lex.*

**Feuer** Nathanael, Ophthalmologe.

\* Szobotist (Sobotičtë, Slowakei), 24. 8. 1844; † Budapest, 25. 11. 1902. Stud. an der Univ. Wien, 1872 Dr. med. nach hauptsächlich ophthalmolog. Stud. bei Arlt. 1872-75 Ass. in Klausenburg. 1878 zum Militärdienst herangezogen, habil. sich F. 1890 in Budapest, nachdem er schon seit 1874 Priv. Doz. für Augenheilkunde in Klausenburg gewesen war. 1896 ao. Prof. in Budapest, 1893 Vorstand der Trachomabt. des St. Stefanspitals.

W.: *Trachomautmutató* (Trachomwegweiser), 1890; Die Verbreitung des Trachoms in Ungarn, 1897.

L.: *Fischer 1*, S. 400.

Fey Emil, Politiker und Offizier.

\* Wien, 23. 3. 1886; † Wien, 16. 3. 1938 (durch Selbstmord). Wurde 1908 bei der Traintruppe Berufsoffizier und 1916 als Oblt. für Zagora und San Osvaldo mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet. Politisch bei der christlichsozialen Partei tätig, schloß er sich 1930 mit der von ihm geführten Heimwehr in Wien mit den Christlichsozialen unter dem Namen „Christlichsoziale Partei und Heimwehr“ zusammen; Heimwehrlandesführer von Wien. Oktober 1930 wurde er Staatssekretär für öffentl. Sicherheit, Mai 1933 selbständiger Min. für öffentl. Sicherheit. Nach der sogen. „Radio“-krise September 1933 wurde er zum Vizekanzler ohne Portefeuille ernannt. Zahlreiche Ehrungen, wie die Ernennung zum Gen. der Inf., zum Präs. der Verwaltungskomm. der Bundesbahnen etc. wurden ihm in dieser Zeit zuteil. Jänner 1934, im Kabinett Dollfuß (s. d.), erfolgte seine neuerliche Ernennung zum Min. für öffentl. Sicherheit. Nach dem Feberaufstand 1934, bei dessen Niederwerfung F. eine bedeutende Rolle spielte, schloß er sich politisch eng an Starhemberg an. Im Juli 1934 abermals Min. ohne Portefeuille. Seine Rolle bei dem Mord an Bundeskanzler Dollfuß ist ungeklärt und umstritten. Im Kabinett Schuschnigg war er Generalstaatskomm. Oktober 1936 wurde er aus der Heimwehr ausgeschlossen.

L.: *Der Heimatschützer* vom 3., 10., 17., 24. 2., 17. 3. und 28. 7. 1934; *Österr. Furche* vom 24. 7. 1934; F. Kreisler, *Wer hat Dollfuß ermordet?* 1934; *Heimatschutz in Österreich*, 1934; O. Bauer, *Der Aufstand der österr. Arbeiter*, 1947, *Sozial. He. n. 20*; Ch. Gullick, *Österreich von Habsburg bis Hitler*, 5 Bde., 1948; F. Langoth, *Kampf um Österreich*, 1951; K. Renner, *Österreich von der ersten bis zur zweiten Republik*, 2 Bde., 1952; J. Buttinger, *Am Beispiel Österreichs*, 1953; E. Ludwig, *Österreichs Sendung im Donauraum*, 1954; H. Benedikt, *Geschichte der Republik Österreich*, 1954; K. A. Wien.

**Fiala** Eduard, Numismatiker. \* Prag, 9. 4. 1855; † Prag, 7. 10. 1924. Sohn eines Gartenarchitekten; lernte bei seinem Vater und legte mehrere Schloßgärten in Böhmen an, wandte sich aber schon früh der Numismatik zu. Seine Smlgn. böhmischer, mittelalterlicher und orientalischer Münzen umfaßten ca. 20.000 Stück; die Smlg. böhm. Münzen hatte wegen ihrer Vollständigkeit große Bedeutung. F., Dr. phil. h. c., Reg. Rat, war Mitbegründer und Vorsitzender der Prager Numismatischen Ges. und Konservator der Smlg. des Herzogs von Cumberland (Wien).